Objekt:	Faustkeilartiger Schaber
Museum:	Museum Ulm Marktplatz 9 89073 Ulm (0731) 161-4330 info.museum@ulm.de
Sammlung:	Archäologie
Inventarnummer:	AV P 1.1

Beschreibung

Das aus einem großen Abschlag hergestellte Werkzeug mit spitzovalem Querschnitt erinnert in seiner Form an einen Faustkeil. Die Oberseite des blau-grauen Schabers ist flächig retuschiert, die Unterseite ist weitgehend unbearbeitet. Das Rohmaterial besteht aus Radiolarit, einem biogenen und marinen Sedimentgestein mit schichtweisem Aufbau. Die Menschen der letzten Eiszeit konnten dieses Material aus den Schottern der Donauniederung auflesen. In Form von Geröllen wurde es von den Alpen über die Gletscherabflüsse bis an den Südrand der Alb transportiert. Das Werkzeug wurde in der Bocksteinhöhle gefunden. Sie gehört zu einem Felsmassiv am Südrand des Lonetals, das einige kleinere und größere Höhlungen aufweist und Schauplatz mehrerer Grabungen im 19. und 20. Jahrhundert war. Unter Schichten, die aus verschiedenen Zeiten stammen, mit Funden wie Scherben und Tierknochen verbarg sich eine weitere Schicht mit einigen großen Klingen und kleinen Schabern, zu denen auch dieses Werkzeug zählt. Aus dieser Zeit, der Mittleren Altsteinzeit, stammen die ältesten Belege für die Anwesenheit von Menschen in den Tälern von Ach, Blau und Lone.
Dauerleihgabe des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Grunddaten

Material/Technik:	Radiolarit (Biogenes, d. h. durch Lebewesen entstandenes, marines Sedimentgestein mit schichtweisem Aufbau)
Maße:	L 8,9 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	Paläolithikum, 50.000 - 80.000 v.h.
	wer	

	wo	Lonetal
Gefunden	wann	1883-1884
	wer	Ludwig Bürger (Förster) (1844-1898)
	wo	Rammingen (Württemberg)

Schlagworte

- Paläolithikum

Literatur

- Bürger, Ludwig (1892): Der Bockstein, das Fohlenhaus, der Salzbühl, drei prähistorische Wohnstätten im Lonetal. Festschrift zur XXIII. allgemeinen Versammlung der deutschen anthropologischen Gesellschaft zu Ulm vom 1.-3. August 1892. Mitteilungen des Vereins für Kunst und Alter. Ulm